

Die Zerstörung des kulturellen Erbes in Gaza

Sönke Hundt, 13.07.2024

Im Juni in diesem Jahr fand die Jahrestagung der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft im Kloster Höxter statt. Zugeschaltet war per Zoom Hamdan Taha. Er war Generaldirektor der palästinensischen Antikenbehörde und zuletzt stellvertretender Minister des Ministeriums für Tourismus und Altertümer. Sein Thema: Die Zerstörung des kulturellen Erbes in Gaza. Auch veröffentlicht im letzten Palästina-Journal.

Hat mich sehr bewegt. Es ist unfassbar und unfassbar barbarisch, was da geschieht. Nicht nur Leben und Gesundheit werden in Gaza zerstört, sondern auch die Kultur der Palästinenser. **Es ist die geplante und systematisch durchgeführte Zerstörung ihrer Identität.**

Ich habe auch die Anklageschrift der Republik Südafrika gegen Israel vor dem IGH, dem Internationalen Gerichtshof der UNO, dem sogenannten "Weltkrieg" gelesen. Das ist die gründlichste und systematischste Zusammenstellung aller Anklagepunkte der Anklage: Völkermord. Dem schlimmsten Verbrechen im Internationalen Recht. Das Urteil ist zwar noch nicht gesprochen und auch unsicher. Aber die Anklageschrift hat es in sich.

Dazu muss man vielleicht folgendes in Erinnerung rufen.

Die kulturelle Geschichte der Levante, also der Länder und Gebiete an der Ostküste des Mittelmeers, ist mehr als 6000 Jahre alt. Hier beginnt in der frühen Bronzezeit die Entwicklung der westlichen Welt. Über die Jahrtausende entwickeln die Sumerer, die Hethiter, die Phönizier, die Babylonier, die Ägypter, die Perser, dann die Griechen, die Römer und zuletzt die Araber die Sprache, die Buchstabenschrift, die Zahlen, die Religionen mit ihren vielen und unterschiedlichen Göttern, weiter die Landwirtschaft, das Handwerk, den Handel, der bald bis nach China reicht, die Literatur, das Theater, die bildende Kunst, die Bildhauerei, die Architektur, dann die Wissenschaften, die Medizin, die Mathematik, die Astronomie - und schließlich auch die Geschichtsschreibung. Ich nenne mal ein paar der alten Städte aus dem Nahen Osten: Jerusalem, Bagdad, Riad, Kairo, Alexandria, Teheran, Damaskus, Aleppo, Homs, Mossul, Isfahan, Jazd, Schiraz, Beirut, Akko, Jaffa, Haifa, Aschdod, Hebron, Jericho, Bethlehem, Beirut, Byzanz

oder Konstantinopel oder Istanbul, und schließlich Gaza, Rafah, Khan Junis.

Alle Völker oder Stämme oder Staaten waren in Palästina, also auch im Gazastreifen, zugegen. Gaza wird in den ältesten Zeugnissen im Jemen, in Ägypten und im Alten Testament genannt.

Was ich damit sagen will: sie alle hinterließen ihre Spuren. Die Archäologen versuchen oder versuchten in großen archäologischen Ausgrabungsfeldern diese alten Kulturen zu rekonstruieren und zu interpretieren. Am Strand war es nicht selten, dass Kinder alte Münzen aus uralten Zeiten gefunden haben. In den Städten und Ortschaften sind bzw. waren die steinernen Zeugnisse aus den vergangenen Jahrtausenden in großer Zahl zu finden.

- Alexander der Große verlor 332 v. Chr. fast sein Leben in Kämpfen an der Stadtmauer von Gaza
- In Gaza starb der Großvater des Propheten Mohammed Hashim ibn Abd Manaf und wurde auch dort beerdigt.

Bremen ist ja auch eine sehr alte in Deutschland. Aber hier beginnt die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung viele Tausend Jahre später. Den Dom zu bauen beginnt man um das Jahr 1000 n. Chr., das Rathaus wird im 12. und 13. Jahrhundert gebaut. Wir können uns ja mal vorstellen, wie der Dom, das Rathaus, die Stephani-Kirche, die Martini-Kirche, die Kirche Unser Lieben Frauen, die Kunsthalle, die Schlachte, der Schnoor, der Marktplatz, die Handelskammer von Raketen, Granaten, Panzerbeschuss und Bomben in eine Trümmerlandschaft verwandelt wird.

Die Zerstörungen der kulturellen Stätten in Gaza sind unfassbar. Zwei Beispiele:

- Die St. Porphyrius-Kirche in Gaza-Stadt ist die drittälteste der Welt. Sie ist benannt nach dem Bischof Porphyrius von Gaza, der als Heiliger heute noch von der orthodoxen christlichen Kirche

verehrt wird und an den der Apostel Paulus, wie im Neuen Testament berichtet, einige seiner berühmten Briefe schrieb. 2023 Zerstört durch Luftangriffe.

- Die große berühmte Moschee mitten in der Altstadt von Gaza, die Omar-Moschee. Architektonische sehr unregelmäßig gebaut wegen ihrer bewegten Geschichte. In kanaanäischer Zeit ein Tempel, dem Gott Dagan gewidmet, in byzantinischer Zeit eine große Kirche, zerstört durch die Sassaniden (aus Persien), von den Kreuzfahrern wieder erbaut als eine Kathedrale, nach der Rückeroberung durch Saladin wieder in eine Moschee umgewandelt. Unfassbar schön und reich. 2023 zerbombt durch Luftangriffe. Nur das Minarett steht noch.

Ich zitiere aus der Anklageschrift der Regierung Südafrikas. Zerstört wurden

- Das Zentralarchiv der Stadt Gaza mit tausenden von historischen Dokumenten
- Das Zentrum für Manuskripte und antike Dokumente
- das orthodoxe Kulturzentrum
- das Al-Quarara-Kulturmuseum
- das Rafah-Museum
- das sogenannte neue Museum mit hunderten von kulturellen und archäologischen Artefakten
- acht archäologische Ausgrabungsstätten
- die wichtigste Bibliothek
- alle vier Universitäten angegriffen
- alle Schulen angegriffen
- insgesamt wurden schätzungsweise 318 muslimische und christliche religiöse Stätten

Plünderungen

Natürlich wurde von diesen Schätzen auch geplündert. Es wurde in die Lagerhäuser der Altertumsbehörde von Gaza eingebrochen, in denen zehntausende von archäologischen Gegenständen aufbewahrt werden. Figuren, Keramikgefäße, Glas- und Metallgegenstände, Münzen.

Israel hat seit langem in Palästina Kunstwerke ausgegraben und ins eigene Land geschafft. Über 30.000 Artefakte sollen sich in israelischen Museen befinden, vor allem im Israel Museum in Jerusalem befinden.

- **Frankfurter Rundschau v. 2.2.2019 über die Ausstellung in Oldenburg.**

Die Frage ist, ob diese Zerstörungen systematisch erfolgt sind? Mit dem Ziel, die kulturelle Identität der Palästinenser zu zerstören. Ist die Antwort ja, ist es ein Teil des Völkermords, ist der kulturelle Völkermord, der cultural genocide.

- In der Anklageschrift der südafrikanischen Regierung ist der Vorwurf enthalten. Ja, die Zerstörungen sind nicht zufällige Kriegereignisse, sozusagen Kollateralschäden. Ja, die Zerstörungen sind systematisch. Zitat: "Das kulturelle Erbe wurde systematisch zerstört und ausgelöscht, mit dem Ziel, die physische und geistig/spirituelle Welt des palästinensischen Volkes unter dem Vorwand der Selbstverteidigung zu zerstören."
- Ich zitiere Hamdan Taha, der wohl den besten Überblick hat: "Die aktuellen Bilder der archäologischen Stätten und historischen Gebäude im Gazastreifen lassen auf die systematische Zerstörung eines kulturellen Erbes schließen, das sich über einen Zeitraum von etwa fünftausen Jahren gebildet hat und heute nur noch ein Haufen Schutt ist."

Das alles geschah und geschieht jeden Tag vor den Augen und Ohren der Weltöffentlichkeit. Vielfach gefilmt, fotografiert, beschrieben und dokumentiert. Die israelische Armee antwortet stereotyp auf Anfrage: Israel verteidigt sich gegen die Angriffe der Hamas. Es ist Selbstverteidigung.

Wir wissen, dass die Zerstörungen Teil der kolonialen Praxis sind.

- Am 18. Januar 2024 sprengte das israelische Militär gezielt die Al-Israa Universität und das Nationalmuseum, welches über 3000 achäologische Artefakte beherbergte. Es gibt zwei Screenshots

von Instagram Stories, getätigt vom Direktor der Israeli Antiquities Authority, Eli Ekozido persönlich. Das erste zeigt IDF-Soldaten plündernd im archäologischen Depot des Museums und der zweite eine Vitrine in der Knesset, wo die geraubten Teile ausgestellt werden.

- **Süddeutsche Zeitung v. 25. April 2024 zitiert Amichai Eliayahu.** Amihai Ben-Eliyahu ist ein israelischer Politiker der rechtsextremen Partei Otzma Jehudit und seit 2022 Minister für religiöses und kulturelles Erbe im Kabinett Netanjahu Eliyahu ist Spross einer ultrarechten Rabbinerdynastie. Dieser Politiker schreibt am 1. November 2023 auf facebook: "Der Norden des Gazastreifens ist schöner denn je. Alles ist gesprengt und plattgewalzt, eine Augenweide." Später brachte er in einem Interview die Option ins Spiel, eine Atombombe auf den Gazastreifen zu werfen.

Die Zerstörungen des kulturellen Erbes des palästinensischen Volkes sind ungeheuerlich, sie sind Teil der Genozids. Ungeheuerlich ist nicht weniger, dass die Medien des wertorientierten Westens diese wahrhaft barbarischen Zerstörungen bis auf wenige Ausnahmen nicht zur Kenntnis nimmt. Man erinnere sich: was gab es für einen Aufschrei der Empörung in unseren ach so kulturbeflissenen Medien wie die Zeit, die Welt, die Süddeutsche Zeit, die Frankfurter Allgemeine, der Spiegel, die Kulturmagazine des Fernsehens usw. usf., als die Taliban in Afghanistan die großen Buddhastatuen gesprengt haben. Die Bilder wurden wieder und wieder gezeigt. Wo bleiben die Bilder heute. Solange Israel auf eine Generalamnestie seitens des wertorientierten Westens für all seine Verbrechen rechnen kann, wird sich daran nichts ändern. Ich hoffe, dass die Stimmen aus den Ländern des globalen Südens, lauter und lauter werden. Die 84seitige Anklageschrift der Republik Südafrika vor dem Internationalen Gerichtshof ist dafür ein guter Anfang und ein gutes Beispiel.

Am 23. September wird Prof. Dr. Detlev Quintern, ein ausgewiesener Fachmann und zur Zeit an der Universität in Istanbul beschäftigt, nach Bremen kommen zu einem Vortrag über genau dieses Thema.